

# „Montauban“ und „Ungarische Riesentauben“ – attraktive Riesen im Taubenreich

Montauban  
schwarz-  
gescheckt.

Foto: Wolters

Teil 2 des in  
der September-  
ausgabe  
begonnen  
Artikels

## EE-Standard:

In den Hauptrassemerkmalen gibt es das eine oder andere Problem. Die deutschen Züchter werden da ein offenes Ohr haben. In den nachrangigen Merkmalen kann das schon das ein oder andere Problem auftauchen.

Montauban: Eine Aufspaltung innerhalb der Zweifarbigen in Gemöncht, Hell- und Dunkeltiger, Bunthalsig, Gescheckt usw. ist durch die Züchter in Deutschland nicht erwünscht. In Frankreich gibt es Aufspaltungen traditionell. Wichtig bei der Umsetzung eines EE-Standards wird hier die Toleranzmöglichkeit sein! In Deutschland wird sehr genau gerichtet, in Frankreich und Ungarn nimmt man es mit den nachrangigen Merkmalen nicht so ernst und streitet darüber auch kaum. Mit Toleranz kann jedes Land entsprechend seiner Besonderheit auch seine Züchter halten.

Insgesamt sollte das Gefieder weich wirken, aus breiten Federn bestehen. Leider werden die Föhnchenfedern bei Montauban immer wieder bestraft, weiche Federn bringen aber nun mal sehr häufig dieses Merkmal. 12-16 Schwanzfedern, das wird wohl kommen. Wichtig ist allerdings, dass die Federbreite stimmt. Zu schmale Federn sind für uns wertlos. Auch eine dann oft feh-

lende Bürzeldrüse geht nicht in Ordnung. Bei beiden Rassen nicht. Meiner Meinung nach bitte keine ungerade Schwanzfedernzahlen zulassen, dies gibt nur Ärger. Schiefer Schwanz, Spaltschwanz, Federanomalien oder fehlende Bürzeldrüse sind oft die Folgen. Ich werde auch in Zukunft auf 12 Schwanzfedern und 10 Schwungfedern orientieren.

## Gefiederfarbe und Zeichnung

Farbverteilung ist für uns unwichtig, nur sollten bei Zweifarbigen schon mehr als eine weiße Feder

vorhanden sein. Auch von außen sollte klar ersichtlich sein, dass es sich um ein zweifarbige Tier handelt und nicht um ein schilfiges einfarbiges Tier. Bei Rot und Gelb und deren Schecken hat ein sehr stark blauer Rücken nichts zu suchen. Leichter Anflug ist gestattet. Die Farben sollten möglichst rein und satt sein, bei der Federlänge ein frommer Wunsch, Ziel aber allemal! Bewertung nach Gewichtung!

Farbe ist bei den Montauban, auch bei den Ungarischen Riesentauben Nebensache! Bei Letzteren sollten ganselartige Farbverteilungen nicht gestraft werden, dies war einmal die bestimmende Farbverteilung und solche Tiere wirkten extrem attraktiv, gefallen mir persönlich am Besten.

## Gewichtung

Körperform mit Länge und Breite, Kopf mit Stirnanstieg Haube und bei Montauban Rosetten, alles andere weit später. Bei Ungarn steht die Fußbefiederung weit vorn in den Forderungen, gleich nach Größe, Typ und Kopf.

Die Zucht der beiden Riesentaubenrassen stellt für einen jeden interessierten Taubenzüchter eine Herausforderung dar, welche aber gut zu bewältigen ist.

Dieser Beitrag soll auch den Preisrichtern die Arbeit erleichtern. Toleranz bei der Bewertung und das Besinnen auf die Hauptrassemerkmale ist schon der Weg zu einer guten Bewertung der Riesentauben. Hier gibt es bereits genügend

Kritikpunkte zur Abstufung, diese sollten dann auch genutzt werden. Hat man die Hauptrassemerkmale als Basis hergenommen, wird in den nachrangigen Merkmalen ein Fehlgriff mit Freude verziehen! Wir benötigen viele interessierte PR, da unsere Basis da einfach zu dünn ist!

Alle Rassen mit vielen Merkmalen haben ähnliche Probleme. Alles geht nun einmal nicht auf ein Mal. Größe und Länge zählen, nicht wer die Haube besser putzt! Wir züchten Riesentauben, keine Farbetauben.

## Einige meiner Zuchterfahrungen

◆ Nicht nur die großen alten Schiffe zusammenpaaren, es kommen häufig nur wenige und schlecht vermehrfähige Tiere heraus.

◆ Die 0,1 soll auch als Solche erkennbar sein. Auf eine große 0,1 ruhig auch einen straffen jüngeren 1,0 setzen. Bei Jungtauben kann das Verpaaren sehr großer Tiere aber noch gut gehen.

◆ Nachzuchttiere der guten Eltern zeigen gesundheitliche Probleme – sofort auseinanderpaaren! Mit einem anderen Partner kann das besser klappen. Vitalitätsgene passen nicht immer zueinander!

◆ Rosetten können mit weiter hinten sitzenden Wirbeln kombiniert werden, dies ist umso wichtiger, wenn Rosetten nur noch schlecht erkennbar bzw. nur noch als quer stehende „Eulenfedern“ zu sehen sind. Leider fällt aber auch viel Ausschuss mit unsymmetrisch ansetzenden Rosetten an, diese sind nur bei überragender Körpergröße in der Zucht zu belassen.

◆ Schmale aber hohe Hauben sind verwertbar, diese mit vielreihigen nach vorne gezogenen Hauben (Muschelhauben) verpaaren, schmale Hauben niemals mit ähnlichem Haubentyp kombinieren, die Hauben werden dann immer dürrtiger oder schief. Kurze Haubenfedern können mit sehr lockeren aber sehr langen Haubenfedern kombiniert sein, müssen dann aber vielreig sein.

◆ Farbverteilung ist irrelevant, aufpassen bei Tieren mit weißem Kopf, oft kommen Irisfehler mit Dunkeleinlagerungen vor.

◆ Nicht zwei helle Schecken (Schimmel) zusammenpaaren, weiß breitet sich aus. Die Tiere werden dann fast weiß, reinerbige Schimmel sind fast weiß.

◆ Schmale Tiere und Tiere ohne Körpertiefe = Abstand zwischen Schulteransatz-Brustbeinkammbeginn sind züchterisch wertlos – Achtung bei Jungtieren!

◆ Stark blaustichige Tiere vor allem im Rückenbereich bei Rot oder Gelb nur mit Bedacht einsetzen, die Eignung zur Einkreuzung der Lackfarben untereinander leidet sonst. Diese kann man allerdings in Dun und Schwarz einsetzen.

◆ Nie dürrtliche und lückenhafte Fußbefiederung einsetzen – es sei denn, es sind Einkreuzungen aus anderen Rassen.

Tiere mit folgenden Mängeln sind in keiner Zucht sinnvoll zu integrieren: Tiere mit mangelhafter Vitalität, rosettenlose Tauben bei Montauban, schiefe Hauben, schmale Federn, hinten spitz zulaufender Körper, zu schwache Tiere, fehlende Bürzeldrüse, Federmissbildungen. Fehlende Rosetten sind bei den Ungarn kein Ausschlußgrund!

Bietet man den Riesentauben entsprechende Bedingungen, werden ihnen diese außergewöhnlichen Tiere viel Freude bereiten, ob Freiflug oder Volierenhaltung. Meine als Geräteschuppen gedachten Häuschen sind mittlerweile auch alle taubenbesetzt, es geht mehr als Sie glauben! Lassen Sie sich durch uns beraten!

Beide Rassen bieten Greifvogelgeplagten eine echte Alternative. Verluste sind äußerst selten, da die Größe und vor allem aber die Länge für einen Greifvogel in der Regel unattraktiv als Nahrungsquelle wirken. Auch in einem kleinen Garten kann man mit viel Freude einige Paare halten. Vielleicht sind gerade diese außergewöhnliche Tauben genau die Ihren. Wir als SV empfangen Sie sehr gern mit offenen Armen.

Ganz besonders sind auch Preisrichter willkommen, fragen Sie einfach unseren 1. SV-Vorsitzenden: Dirk Strathausen, Jävenitzer Str. 10, 39638 Kloster-Neuendorf, Tel: 3907-776506, 015771460963, E-Mail: d-strathausen@t-online.de nach. Schauen Sie auch auf unsere SV Homepage: [www.sv-montauban-ungarischeriesentaube.de](http://www.sv-montauban-ungarischeriesentaube.de)

Ungarische Riesentauben schwarz-gescheckt und -getigert aus der Zucht von Sándor Kovács, Ungarn.

Fotos: Boisits



Sándor Kovács, Ungarn, in seinem Schlag mit Ungarischen Riesentauben.

Foto: Boisits